

Eberhard Rooschen (FDP)

Laubach, 1.6.2012

Sehr geehrter Herr Stadtverordneter vorsteher!

Infolge der seit ¹⁴Januar 2012 vergangenen Zeit haben sich auch bei mir neue Erkenntnisse zu meinem damaligen Antrag herausgebildet.

Die grundsätzlichen Absichten und Begründungen bleiben bestehen.

Ich bitte jetzt, folgende Abänderungen und Ergänzungen zur Kenntnis zu nehmen und für die Sitzungen der Ausschüsse und der Stadtverordnetenversammlung im Juni 2012 als Nachträge anzuerkennen.

- 1) Der Magistrat wird gebeten, entsprechend der Abstimmungsresultate, die beantragte Maßnahme über eine entsprechende Prüfung hinausgehend baldigst durchzuführen. Es entfallen die ursprünglich genannten Zeiten für eine Berichterstattung gegenüber der Stadtverordnetenversammlung.
- 2) Nach meinen Vorstellungen käme am ehesten eine solche Gedenkmöglichkeit infrage, wie ich sie dem Stadtverordneten vorsteher, dem Bürgermeister und allen Fraktionsvorsitzenden in Bildform zugehtelt habe (Quelle: Volksbund dt. Kriegsgräberfürsorge). Dies wäre ein finanziell versünftiger und passender Vorschlag.
- 3) Ich könnte mir gut vorstellen, dass dabei von der Sache her die Stadtwaldstiftung infrage käme.
- 4) Der am ehesten geeignete Standort ist wohl die Gedenkstätte am Untertor.
- 5) Weil inzwischen durch gründliche und erneute Suche nach weiteren Unterlagen mir eine private Liste und eine Liste aus der sogenannten "Nacharchivierung" vorliegen, ist die Vollständigkeit der Zusammenstellung - mit einer wesentlich höheren Anzahl der Gefallenen der Kernstadt Laubach - jetzt vorhanden, einmal beide „neuen“ Listen identisch sind.
- 6) Für die endgültige Zusammenstellung kann der Magistrat gerne meine Mithilfe als ehrenamtlicher Archivbetreuer in Anspruch nehmen.
- 7) Ich lege Wert auf die Feststellung, dass in meinen Augen alle gefallenen und vermissten Soldaten natürlich von Nationalsozialisten verschuldete Kriegsoffer waren. Das sollte in eindeutigen Worten auch als „Vorwort“ der Zusammenstellung ausgedrückt werden im Unterschied zu Inschriften aus früheren Jahrzehnten nach dem Motto „für das Vaterland gefallen“ u.ä.
- 8) Mein Antrag wäre nicht zustande gekommen, wenn nicht eine Gedenkstätte für die Laubacher Juden vorhanden wäre.

Mit freundlichem Gruß
Her Eberhard Rooschen